



**AZ L-15.431-01.02/226**

**ANTRAG Nr. 14/15**

nach § 17 Gescho

**Betr.: Finanzierung der Kunst- und Kulturarbeit der Landeskirche**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, die künftige Finanzierung der landeskirchlichen Kunst- und Kulturarbeit so auszustatten und zu organisieren, dass zusammen mit den jährlichen Erträgen aus der landeskirchlichen Stiftung Kirche und Kunst (die jeweiligen Vorjahres-Netto-Erträge werden nach den satzungsgemäß erstellten Vergaberichtlinien an Kirchengemeinden und Institutionen der Landeskirche ausgeschüttet) ab dem Haushaltsjahr 2017 jährlich wenigstens 50 000 € zur Verfügung stehen. Der Stiftungsrat der landeskirchlichen Stiftung Kirche und Kunst und der landeskirchliche Kulturrat sollen in die Planung und Gestaltung des Budgets und in die Vergabeverantwortung von Fördermitteln für Kultur- und Kunstvorhaben miteinbezogen werden.

Begründung:

Für die Förderung von qualitativ angemessenen Kunst- und Kulturprojekten der Landeskirche sollte ein regelmäßiges, verlässliches und jährliches Finanzbudget zur Verfügung stehen. Dies war einer der Ursprungsgedanken bei der Einrichtung der landeskirchlichen Stiftung Kirche und Kunst. Diese Stiftung konnte durch eine gute Rücklagensituation in den letzten Jahren durchschnittlich 10 000 € pro Jahr zur Projektförderung ausschütten. Bei der derzeitigen Kapitalertragslage ist das aber keineswegs für die Zukunft gesichert.

Weiterhin existiert der Verein Kirche und Kunst, der vor allem Kleinprojekte fördert. Dieser erhält von der Landeskirche jährlich 160 € und finanziert sein Engagement damit wesentlich aus den Mitgliedsbeiträgen der Kirchengemeinden und Einzelmitglieder.

Die Finanzierung des 2. Kunstpreises der Landeskirche (der im März 2016 vergeben wird) scheint derzeit gesichert. Sollte dieser Preis weiterhin alle zwei bis drei Jahre vergeben werden, könnte auch dieses Vorhaben aus diesem neu zu errichtenden Budget mitfinanziert werden.

Stuttgart, 31. März 2015

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Robby Höschele<br>Iris-Carina Kettinger<br>Angelika Klingel<br>Peter L. Schmidt<br>Werner Pichorner<br>Franziska Stocker-Schwarz<br>Sabine Foth | 2. Sigrid Erbes-Bürkle<br>Christiane Mörk<br>Kerstin Vogel-Hinrichs<br>Eva Glock<br>Martin Allmendinger<br>Tabea Dölker | 3. Jutta Henrich<br>Rolf Wörner<br>Werner Stepanek<br>Peter Schaal-Ahlers<br>Matthias Hanßmann<br>Dr. Carola Hoffmann-Richter |
|--|---|---|